

Trauma **Hilfe** Zentrum München e. V. (THZM):

Seminar

DISSOZIATIV, BORDERLINE, PSYCHOTISCH? – EIN DIAGNOSTIKWORKSHOP MIT SUZETTE BOON

**Ärztliche
Leitung** **Gabriele Heyers**

Leitung **Suzette Boon**, klinische Psychologin und Psychotherapeutin

Termin **Freitag, 31.01.2020 und Samstag, 01.02.2020**
jeweils 9.30 bis 17.00 Uhr

Inhalte

- Arbeiten Sie mit Überlebenden, die komplex traumatisiert sind?
- Sind Sie in Ihrer Arbeit mit diesen Menschen gelegentlich unsicher mit welchen Diagnosen Sie es zu tun haben? Einer Dissoziativen Identitätsstörung, einer Psychose, einer komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung, einer Borderline Persönlichkeitsstörung? Oder von allem etwas?
- Welche Annahmen, welche Konzepte haben wir eigentlich wenn wir über Dissoziation und Dissoziative Identitätsstörung sprechen?
- Was sind dissoziative Anteile und wie unterscheiden sie sich vom Borderline-Typus und von Ego-States?
- Haben unsere Annahmen über Diagnosen Auswirkungen auf die Behandlung und wenn ja: welche?

In diesem Workshop werde ich das Konzept der Dissoziation erläutern und pathologische dissoziative Symptome mit Ihnen diskutieren. In einem neuen diagnostischen Interview, dem Trauma Dissociation Symptoms Interview (TADS-I), werden wir die klinische Phänomenologie komplexer dissoziativer Störungen, Differentialdiagnosen wie Psychosen und Persönlichkeitsstörungen sowie falsch positive Fälle von Dissoziativer Identitätsstörung genauer untersuchen.

Klinische Vignetten und viele kurze Videos von Patient*innen mit dissoziativen Symptomen werden zur Klärung herangezogen. Eigene Fälle können eingebracht und diskutiert werden.

Zur Person:

Suzette A. Boon PhD, geboren 1949, ist klinische Psychologin und Psychotherapeutin, die sich auf die Behandlung von chronischen Traumatisierungen und dissoziativen Störungen spezialisiert hat.

Sie übersetzte und validierte die niederländische Version des „Structured Clinical Interview“ für das DSM-IV Dissociative Disorders (SCID-D) und promovierte 1993 über „Multiple Personality Disorder in the Netherlands“.

Trauma Hilfe Zentrum München e. V. (THZM):

Sie hat mehrere Bücher, Buchkapitel und viele Artikel sowohl über die Diagnose als auch über die Behandlung von dissoziativen Störungen veröffentlicht. Sie hat ein Kompetenztrainingshandbuch für Patient*innen mit einer komplexen dissoziativen Störung entwickelt. Die englische Version dieses Handbuchs „Coping with Trauma-Related Dissociation“ mit Kathy Steele, MN, CS und Onno van der Hart, PhD ist im März 2011 erschienen (Norton-Verlage) (deutsche Übersetzung verfügbar).

Sie hat ein neues semistrukturiertes Interview für komplexe dissoziative Störungen und traumabedingte Symptome entwickelt: das „Trauma and Dissociation Symptoms Interview (TADS-I)“. Eine Validierungsstudie wurde gestartet.

Sie ist Co-Autorin des kürzlich erschienenen Buches „Treating Trauma-Related Dissociation, A Practical, Integrative Approach“ (Steele, Boon & Van der Hart, 2017), das 2017 mit dem Pierre Janet Schreibe Preis des ISSTD ausgezeichnet wurde (deutsche Übersetzung verfügbar).

Derzeit ist sie als Ausbilderin und Betreuerin in verschiedenen europäischen Ländern tätig. Sie arbeitet auch in der Privatpraxis.

Sie ist Mitbegründerin der European Society for Trauma and Dissociation (ESTD) und war die erste Präsidentin dieser Gesellschaft.

Die International Society for the Study of Trauma and Dissociation (ISSTD) verlieh ihr 1993 den David Caul Memorial Award, 1994 den Morton Prince Award und 1995 den President Award of Distinction und den Status eines Fellows für ihre Beiträge zur Diagnose, Behandlung, Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der dissoziativen Störungen.

2009 erhielt sie den Life Time Achievement Award und 2011 den Pierre Janet Writing Award für das Buch Coping with trauma-related Dissociation a Skills Training für Patient*innen und ihre Therapeut*innen.

Der Workshop ist mit deutschsprachiger Übersetzung.